



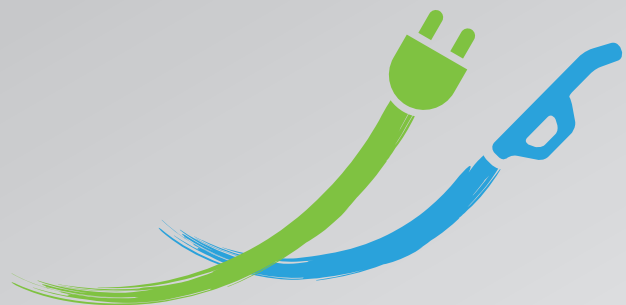
Bezirk  
Baden-Württemberg



Das neue Auto...

... ist gut für die Umwelt.

... wird bei uns gemacht.



Viele gute Arbeitsplätze – anspruchsvoller Klimaschutz:

# Automobil-Industrie im Wandel

Verantwortung für das Klima und die Beschäftigten gehören zusammen.



Das große Ganze und die Details im Land gehören zusammen – auch die Menschen in Baden-Württemberg sind vom Klimawandel bedroht und von der anstehenden Neuorientierung der Automobil-Industrie betroffen.

Neue Formen der Mobilität werden schneller ihren Platz im Alltag haben als Entwicklungen in der Vergangenheit. Für die Automobilindustrie und die Beschäftigten bedeutet das große Veränderungen.

Wir, die IG Metall, stehen zusammen mit Betriebsräten, Vertrauensleuten und Belegschaften für gute Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen ein.

Wer in Baden-Württemberg den Wohlstand für das Jahr 2030 sichern will, muss Tarifverträge und Mitbestimmung durch starke Betriebsräte unterstützen.

# Jetzt!

Das Auto wird gerade neu erfunden: Elektromobilität, verbesserte Antriebstechnologien, autonomes und vernetztes Fahren sowie neue Mobilitätsdienste.

Die großen Marken, die Zulieferer und auch neue und branchenfremde Anbieter werden neu sortieren, was man „die automobilen Wertschöpfungskette“ nennt.

**Wo werden die Autos morgen entwickelt und vom Band laufen?**

**Wie wird an den neuen Modellen gearbeitet werden?**

**Wie viele Menschen werden dafür noch benötigt?**

Wir wollen den Wandel beeinflussen, damit er nicht ohne uns und nicht woanders geschieht. Als IG Metall wollen wir den Wandel im Sinne der Beschäftigten gestalten.

Wir setzen darauf, die industrielle Basis im traditionellen „Autoland“ Baden-Württemberg neu auszurichten.

## „Das neue Auto“ kommt – doch vieles ist noch unklar.

Die IG Metall Baden-Württemberg hat nachgefragt – in 125 Betrieben mit über 220.000 Beschäftigten. Hier ihre Einschätzungen:

**58,4 %**  
erwarten durch Elektroantriebe große oder sehr große **Veränderungen**.

In **19 %**  
der Unternehmen hoffen die Beschäftigten auf **gute Umsätze** durch autonomes Fahren.

**42,4 %**  
sehen die Entwicklung der Branche mit **Sorgen**.



**26,2 %**  
hoffen für ihren Standort auf positive oder sehr positive Folgen für die **Beschäftigung**.

**34,9 %**  
befürchten für ihren Standort negative oder **sehr negative Auswirkungen**.

**49 %**  
halten die Verantwortlichen an ihrem Standort für nur teilweise (13 %) oder gar **nicht** (36 %) **auf den Wandel vorbereitet**.

## „Das neue Auto“ braucht ein „neues Autoland“.

Das Entwickeln und Bauen von Autos sichert seit Generationen in Baden und Württemberg Arbeitsplätze. Damit das so bleibt, müssen die Veränderungen klug gestaltet werden. Einige Grundsätze:

Die Beschäftigten erwirtschaften die Gewinne der Automobilindustrie.

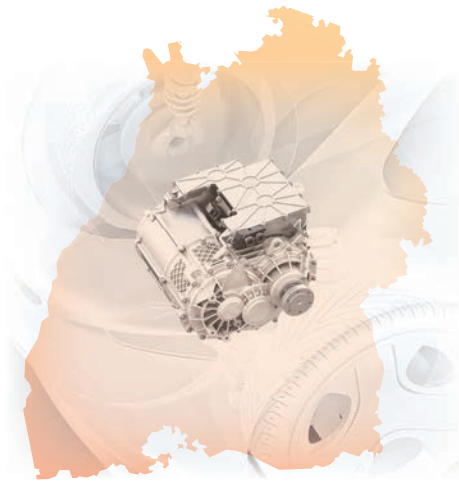
Damit der elektrische Antrieb auch in Baden-Württemberg Wertschöpfung ermöglicht, müssen zugehörige Technologien hier angesiedelt werden.

Unternehmen stehen in der Pflicht, in die Zukunft der Standorte zu investieren.

Die Beschäftigten sind qualifizierte, innovationsbereite Fachleute, die ihr Einkommen vor Ort ausgeben.

Wer sich zu spät weiter entwickelt, droht abgehängt zu werden.

Alle Standorte brauchen eine Perspektive in der neuen automobilen Wertschöpfung.



*Baden-Württemberg und die Elektromobilität – auf eine gute Zukunft!*

Batterie- und Zellfertigung haben zentrale industriepolitische Bedeutung für das Land – hier ist aktive Industriepolitik nötig.

Unternehmen müssen am Standort produzieren und nicht nur aus vermeintlich billigen Regionen zukaufen.

Neues entsteht, Arbeitsabläufe verändern sich. Auch das Neue braucht Tarifverträge, Betriebsräte und Mitbestimmung.

**Alle Beschäftigten haben das Recht auf Sicherheit im Wandel.**

## Klug handeln!

Werden in der baden-württembergischen Automobilindustrie weiterhin viele und gute Arbeitsplätze zur Verfügung stehen? Diese Frage bewegt heute viele Beschäftigte.

Die gute Nachricht: Menschen wollen auch in Zukunft mobil sein. Fachleute\* halten es für möglich: Wenn die Weichen richtig gestellt werden, können bei uns unterm Strich noch zusätzliche Arbeitsplätze rund um das Auto und die Mobilität entstehen.

Sichere Arbeitsplätze fallen nicht vom Himmel. Als IG Metall setzen wir uns in den Betrieben für eine gerechte Transformation ein.

Weil es um Wohlstand und Arbeitsplätze geht, erwarten wir von der Politik die aktive Begleitung der Transformation.

\*siehe Studie „Mobiles Baden-Württemberg“ der bwstiftung.de

Stillstand wollen wir uns nicht leisten.

# Gute Arbeit und Solidarität sind unsere Leitplanken.

## Betriebliche Zukunftsfähigkeit erreichen:

Mit *betrieblichen Bestandsaufnahmen* haben wir 2017 an über 125 Standorten die erwarteten Auswirkungen der Elektrifizierung abgeschätzt. Auf dieser Grundlage geht es jetzt darum, für die betroffenen Standorte die Teilhabe an der neuen automobilen Wertschöpfung zu erreichen.



## Gute Arbeit braucht Mitbestimmung und Tarifverträge:

Wir wollen keinen ruinösen Standortwettbewerb, der das gesamte Tarifgefüge ins Rutschen bringt. Hohe Tarifbindung muss weiterhin das Kennzeichen der Automobilindustrie sein. Wenn Unternehmen jetzt einzelne Einheiten ausgründen oder gänzlich neu aufbauen, so geht das nur mit Betriebsräten, Mitbestimmung und Tarifbindung.

## Vernetzung in der Branche ermöglichen:

Betriebsräte und Vertrauensleute brauchen ein gemeinsames Verständnis über die erwarteten technologischen Entwicklungen und den veränderten gesetzlichen Rahmen (CO<sub>2</sub>-Regulierung). Durch den regelmäßigen Austausch auf Branchenebene schaffen wir dafür die Grundlage.

## Unternehmen tragen Verantwortung:

Die Beschäftigten der Branche erwirtschaften überdurchschnittliche Renditen. Entsprechend erwarten die Belegschaften jetzt, dass an den bestehenden Standorten in die Zukunft des Autos und der Arbeitsplätze investiert wird.

## Belegschaften organisieren:

Gute Arbeitsbedingungen und Tarifentgelte können sich Belegschaften nur sichern, wenn sie gewerkschaftlich gut organisiert sind. Die Fähigkeit Konflikte führen zu können, wird wichtiger.

Der erste Schritt ist: Mitglied werden in der IG Metall.

## Vernetzt!

Gemeinsam erreicht man mehr – diese einfache Weisheit verbindet Belegschaften, Vertrauensleute und Betriebsräte der Endhersteller, der Automobilzulieferer und des Maschinen- und Anlagenbaus in Baden-Württemberg.

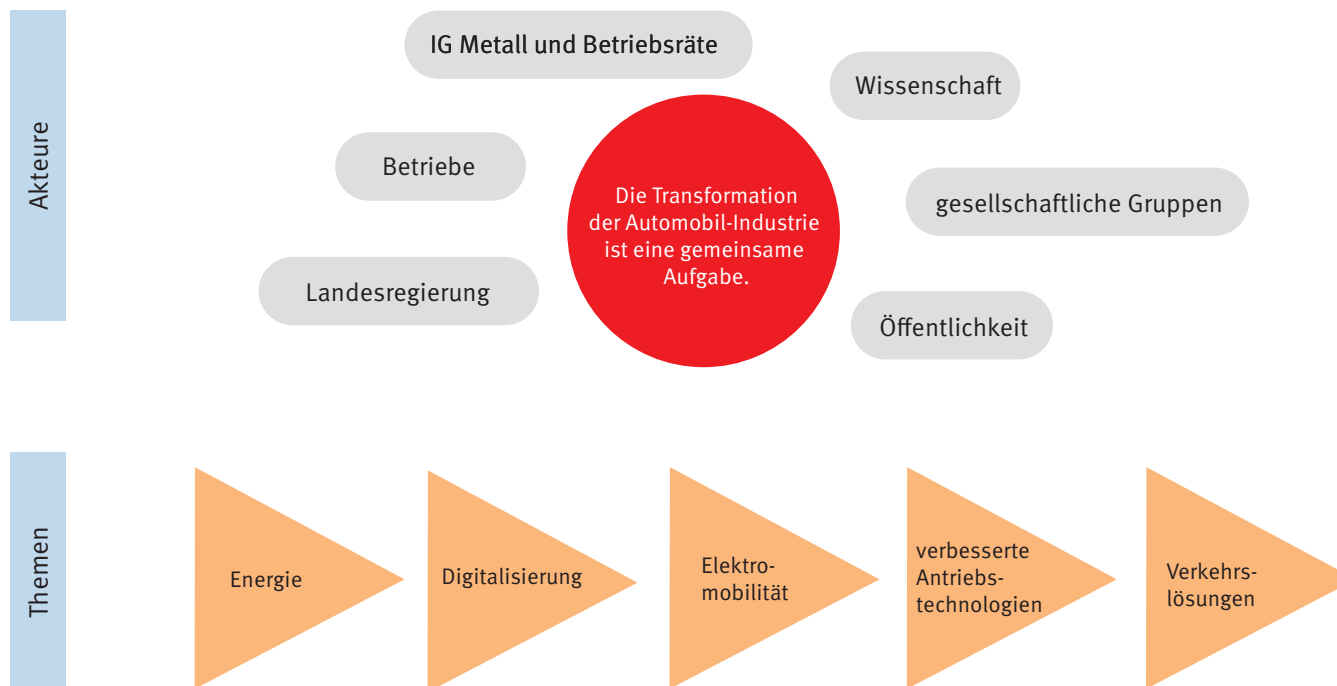
Wir wissen: Dauerhaft erfolgreiche Interessenvertretung gelingt am besten, wenn wir über den Betrieb hinaus denken und handeln.

Als IG Metall Baden-Württemberg bieten wir ein starkes Netz, um gemeinsam mehr zu erreichen.

## „Das neue Auto“ wird bereits von gemeinsamem Engagement begleitet.

Die IG Metall setzt darauf, dass die Politik im Land und in den Regionen die Transformation aktiv begleitet (beispielsweise im „Strategiedialog Automobilwirtschaft“ und im „Transformationsrat“ der Landesregierung).

Die hier zusammengebrachten Kompetenzen müssen rasch und wirksam die Praxis verändern – damit Beschäftigung im Wandel sicher bleibt.



IG Metall Baden-Württemberg  
Stuttgarter Straße 23  
70469 Stuttgart  
**TELEFON:** 0711 16581-0  
**TELEFAX:** 0711 16581-30  
**E-MAIL:** [bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de](mailto:bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de)  
**WEB:** [www.bw.igm.de](http://www.bw.igm.de)

Redaktion: Kai Burmeister  
Verantwortlich im Sinn des Presserechts:  
Bezirksleiter Roman Zitzelsberger, Adresse s.o.  
Dezember 2017

Industrielle Basis und qualifizierte Beschäftigte